

sozusagen mit westlichem Gedankengut infiziert werden. Ebenso wenig wird die Auffassung zielführend sein, Kontakte und Informationsfreiheit seien sehr zu begrüßen, nachdem erst einmal eine marxistische Ordnung in ganz Europa errichtet wurde. Man muss sich vielmehr darüber Rechenschaft geben, dass die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, wozu insbesondere auch die Glaubens- und Gewissensfreiheit gehört, ebenso wie die Massnahmen, die im dritten Korb vorgesehen sind, einerseits Marginalien zum Sicherheitsverhältnis zwischen Militärallianzen sind; d. h. sie sind für die Entscheidung der Rivalität — Sieger und Besiegte — nicht wesentlich. Andererseits sind diese Massnahmen für die Bildung von Vertrauen zwischen Staaten und Regierungen von einer unersetzlichen Qualität. Sie sind mit dieser Qualität für den KSZE-Prozess wesentlich. Je entschiedener sich das Verhältnis zwischen den Teilnehmerstaaten normalisieren soll, um so unabdingbarer wird die freie Sicherheit der einzelnen Menschen im gesamten Gebiet der Teilnehmerstaaten. Nicht eine verantwortungslose, willkürliche Freiheit soll importiert werden, wie der Osten oft vermutet und gelegentlich zu vermuten Anlass hat. Es geht vielmehr um ein *freies, Verantwortung tragendes Vertrauensverhältnis* zu den eigenen und zu anderen staatlichen Organen. Dies kann den Frieden zwischen den Teilnehmerstaaten stärken. Im gleichen Zusammenhang muss man auch die Glaubens- und Gewissensfreiheit erwähnen. In diesem Sinn ist die Respektierung der Menschenrechte, die Durchführung der in den Schlussakten und weiteren Folgekonferenzen im dritten Korb beschlossenen Massnahmen ein wesentlicher Teil der Entspannung. Das Verständnis für die hier erforderliche Vorgehensweise zwischen West- und Osteuropa ist ein unerlässlicher Teil des KSZE-Dialoges.

In diesem qualitativsten Punkt ihres gegenseitigen Verhältnisses hat auch der europäische Kleinstaat unmittelbar seinen Platz. So wenig er im Gespräch über militärische Aspekte der Sicherheit und vertrauensbildende Massnahmen entscheidend zur Lösung der bestehenden Schwierigkeiten wird beitragen können, so sehr kann der Kleinstaat, gerade weil er im Konflikt unbelastet ist und natürlicherweise die freie Sicherheit der Bürger im nationalen und übernationalen Geschehen sucht, den übrigen Teilnehmern hier voraus sein. Er kann auf dem für den West-Ost-Konflikt bedeutenden, aber letzten Endes für den Ausgang des Machtkonfliktes nicht entscheidenden, marginalen Gebiet des dritten Korbes das profilieren, was schliesslich allen nützt.